

Thema: Mitbestimmungsgesetze

Was versteht man unter einer Unternehmensverfassung?

Die Unternehmensverfassung bezeichnet die Gesamtheit aller grundlegenden Regelungen im Bezug auf die innere Ordnung eines Unternehmens.

Nennen und erläutern Sie die wichtigsten Unterschiede zwischen Mitbestimmung auf Unternehmensebene und Mitbestimmung auf Betriebsebene.

(1) Organe bzw. Akteure:

- # Unternehmensebene: Arbeitnehmervertretung vs. Arbeitgebervertretung
- # Betriebsebene: Betriebsrat vs. Management

(2) Entscheidungen von der Mitbestimmung betroffen:

- # Unternehmensebene: Politische Entscheidungen
- # Betriebsebene: Operative und administrative Entscheidung

(3) Reichweite der Mitbestimmung durch unterschiedliche Gesetze geregelt:

- # Unternehmensebene: Montanmitbestimmungsgesetz 1951, Mitbestimmungsgesetz 1976 und Drittelbeteiligungsgesetz 2004
- # Betriebsebene: Sprecherausschussgesetz 1972 und Betriebsverfassungsgesetz 1990

Nach welchem der Gesetze auf Unternehmensebene ist die Mitbestimmung der Arbeitnehmerseite am stärksten?

Nach dem Montanmitbestimmungsgesetz ist die Mitbestimmung der Arbeitnehmerseite am stärksten.

Es liegt eine Parität vor, da die Mitbestimmung zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite gleich verteilt ist. Im Konfliktfall entscheidet eine neutrale Person, auf den sich beide Seiten geeinigt haben.

Für welche Unternehmen gilt das Mitbestimmungsgesetz 1976?

Das Gesetz gilt für Unternehmen mit mehr als 2000 Arbeitnehmern.

Das Mitbestimmungsgesetz 1976 regelt die Mitbestimmung im Gremium ...

des Aufsichtsrates.